

W o c h e n b l a t t

für

**Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.**

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N^o

Freitag, den 9. Juni 1865.

23.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: A. Lorenz.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. und ist jedesmal vorauszubehalten. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl (in der Redaction), als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittags 8 Uhr erbeten, Inserate nur gegen sofortige Bezahlung besorgt, etwaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, mit großem Danke angenommen, nach Befinden honorirt.

Die Redaction.



Die nächste Nummer d. Bl. erscheint des Jahrmarkts wegen schon Donnerstag, den 15. Juni. Anzeigen für dieselbe werden bis spätestens Mittwoch früh 8 Uhr erbeten.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Am 7. Juni waren es gerade 50 Jahr., daß König Friedrich August von Sachsen nach fast 2jähriger Gefangenschaft in sein Land einzog. Am 23. Oct. 1813 war er unter Eskorte von 100 Kosaken erst nach Berlin und später nach dem Schlosse Friedrichsfelde bei Berlin gebracht worden. Der Jubel bei seinem Einzuge war ungeheuer und er wurde durch die Liebe seines Volkes, die durch das Unglück nur gesteigert war, einigermaßen entschädigt für den Verlust der großen Hälfte seines Landes, das Preußen an sich gerissen hatte. Ueber die jämmerlichen Vorgänge auf dem Congreß zu Wien, den traurigen Seelenschacher, den Sachsens Theilung zur Folge hatte, werden wir später ausführlicher berichten.

Leipzig, den 7. Juni. Die 15. allgemeine deutsche Lehrerversammlung ist in unsere Mauern eingezogen und von den gastfreundlichen Bewohnern Leipzigs auf's Glänzendste aufgenommen worden. Bis heute belief sich die Anzahl der eingetroffenen Lehrer auf ca. 2500. Die Stadt ist zum großen Theil mit deutschen Fahnen geschmückt. Am ersten Morgen ereignete sich ein trauriger Fall. Ein Lehrer aus Bischofswerda sitzt mit seinem Gastfreunde, Herrn Buchhändler D. Spamer, beim Kaffee, als er umsinkt und auf der Stelle todt ist. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Er ist erst 30 Jahr alt und Vater

von 3 Kindern. In der Versammlung wurde der Vorschlag gemacht, eine Sammlung behufs Aufbringung der Beerdigungskosten zu veranstalten, als ein Leipziger Lehrer austrat und erklärte: Unser Colleague ist als Gast von Leipzig gestorben, Leipzig wird auch dafür sorgen, daß er als sein Gast begraben wird. — Das Concert im Schützengarten am 2. Feiertage war so stark besucht, daß schon 1 Stunde nach Anfang die Thüren für alle Nichtlehrer verschlossen wurden. Die Verhandlungen selbst finden in der Neuenkirche statt, die erst nach langem Widerstreben von Seiten der Geistlichkeit dazu hergegeben wurde. Nach einer Ansprache des Bürgermeister Koch, einem Gebet des Diak. M. Suppe und einer Rede des Vorsitzenden des Ausschusses Dir. Dr. Bornemann constituirte sich die Versammlung und wählte zum 1. Präsidenten Theodor Hoffmann aus Hamburg, zum 2. Dir. Bornemann aus Leipzig, zum 3. Dir. Kaiser aus Wien. Unter den Vorträgen rief besonders der des Rekt. Fröhlich aus Rastenberg (Weimar): „Die Volksschule der Zukunft“ eine längere Debatte hervor. Die Süddeutschen verlangten, daß die Volksschule Staatsanstalt, ganz unabhängig von der Gemeinde sein solle, was aber von vielen Seiten heftig bestritten wurde. Andere legten das Hauptgewicht auf die Unabhängigkeit der Schule von der Kirche, besonders war es Seminardirect. Lüben aus Bremen, der mit großer Schärfe und unter dem Beifall der Versammlung die Selbst-